rähler vom Westermald

untlichen achtjeitigen Beilage: mertes Sonntagsblatt.

ben 25.

nd dring him ich n

mit He 5 tft 04 te "Odin

ler nom 2

mgerlobn)

Drifebten

aiten bie n loftenie

rmit Re

schlam

aciche

Minfang.

es midt s

about a

branes,

fort ge

ramer, 3

Feri

perfania Phil-

gens

ckso

ge als

ht. rau 6. 1 hachenburger Cageblatt. Ratgeber für Eandwirtschaft, Odh- und Cartendar.

Bel, bachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih. Rirdhubel, Dadenburg. Ericeint an allen Werttagen. Hachenburg, Freitag den 25. Juli 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamezeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

Beumapreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,00 M., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb. riegsgreuel am Balkan.

die Jahrhundertwende, als deutsche Truppen dophu, Tsetingwan gegen die chinesischen m viel von "Hunnentaten" die Rede gewesen. it hat der harmsose und gutmütige deutsche ald verbrochen. Man konnte es erleben, daß einem Gesecht unsere Soldaten friedlich im orben Bauern saßen und ihm die Egge einsiche Szenen sind zu Dutzenden verdürgt. teine Bürger und Mordbrenner.

Maß von "sivilisierter" Kriegsührung ist m großen Nationen heute zu eigen: man zu mit dem roten Kreuz, man ichüht das man tut underligten Landeseinwohnern Alles bas ift jest auf ber Balfan-Rurs gefest worden. Fünshundert die Türfen geherrscht und in dieser gene Erde ganze Tonnen unichuldigen aben einst die Jamischaren in den Balfan weit in die ungarische Tiesebene hinein bempie Frimerung deren leht noch weiter bampfe Erinnerung baran lebt noch unter Und ba nichts fürchterlicher ift, als fland, benahmen sich die, die Jahrhunderte voren, in ihren Kämpfen so, daß man nur den Ungeheuern sprechen kann. In den reinander! Arger ist der Haß der Griechen untereinander, als der gemeinsame Haß

imerhalb zehn Monaten hat die eiserne ges Mazedonien und Thrazien aufgerissen, sten die "Landsleute", wurden die "Feinde" bag das zweitemal die Rollen vertauscht Beiten des großen Dichingis Chan fah ten, griechischen, serbischen, bulgarischen bidden begangen worden ist. Eine verleine Stadt, wie es Serres in Subbat nach dem amiligen Bericht bes ober Hali nifden Ronfuls einen Schaben von nen Frank erlitten, weil eben nahezu alles gleichgemacht worden ist. Unfägliche Grenel Bevölferung begangen. Bulgarifche baben jum Aberfluß die Fenersprißen mit füllt, die Arzneien vergistet und andere ite Dinge vollführt. Aber — Auge um m Zahn — auch die Griechen und Setben scheuhlichseiten nicht feblen, und follen dabei parische Bandenadseichen, den Löwen mit m dem Halbmond, an die Müge hesten und mit ihren bingeschlachteten Opfern photoperöffentlichen. Es wäre ein wahres ürkliche Baschibosuks — auch Irreguläre — danbelten, und in der Tat flieben jetz aus michem Entjeten die bulgarischen Bauern wie vor wenigen Monaten die Familien ah Süden, dem rettenden Afien zu, drängten.
dem Efel sieht Europa dieser "HunnenDie Balkanhalbinsel, eines der reichsten
trancht in Trümmern mid wird menschenmischland während des Dreißigjährigen
m König der Bulgaren selber graut es vor
m Berwüstung und moralischen Berwüstung,
mudum die Ritte um Einhalten. Aber noch moum die Bitte um Einhalten. Aber noch dlachtet. Roch ist nämlich ein wirklich Kampf nicht dageweien, noch liefern die kampf nicht dagewesen, noch liesern die bwohl von fünf Seiten angegriffen — den megrinern und Griechen tagelange, erbitterte daher traut man ihnen die Kraft zu, Bassenstillstandes zu gewaltigem Schlage sie sollen also ganz auf die Knice gezwungen will sie pressen, die ihnen der Atem ganz derweil verbeisen sich die Irregulären neinander — und das Blut Tausender von ihreit zum Simmel reit jum himmel. Diesem Europa ift eben

de Bube geworfen worden, es hatte also den Berletten zu spielen. Aber es scheint, an der Balfanhölle sich die Finger verman läßt sie in ihren Schwefeldampsen wat sich insgeheim, es wäre vielleicht das Wölfer da unten sich gegenseitig von der Eine Blüte unserer Kultur sind sie nur eine aufgefrischte Erinnerung an enten Ausgang des Mittelalters. lande gefommene Londoner Friede wieder

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Bevolterung in Deutsch-Mengninea immar 1913 968 Seelen, mas gegenüber me Sunahme um 115 beder tei. Darunter dienen und 94 Kinder unter 15 Jahren.
Lied in diesem Jahr auch eine Statistischen Mischlinge veröffentlicht, deren Kahl urt 1918 auf 92 belief. Darunter besiehen mitter von noch nicht 15 Jahren. Die mac (67) wurden in dem Tegick Jahant gegahlt, mahrend im Begirt Friedrich-Bilhelms-Safen nur Behn Difchlinge festgestellt murben.

+ In ber Endtfuhner Landesverrateaffare erftredt sich die Untersuchung auf zwei Bersonen, den gestüchteten Mechanifer Ketiner und den 28jährigen Bizeseldwebel Bafulat vom Grenadier-Regiment Rr. 4 in Nastenburg, gegen den die Boruntersuchung vor dem Kriegsgericht der gegen den die Vorymernichung vor dem Artegsgericht der zweiten Division in Insterdurg gesührt wird. Ketiner ist des vollendeten Landesverrats überführt. Ob die Untersuchung gegen den Bizeseldwebel Bakulat zur Erössung des Hauptverfahrens sühren wird, läßt sich noch nicht sagen. Der in Endtluhnen verhaftete Insterdurger Bolizeisergeant, der sich in Begleitung Bakulats besand, wurde irrtümlich verhaftet und ist wieder freigelassen worden, da er mit der Landesverratsaffäre nicht im Zusammensten stadt bang ftebt.

+ Die Rachricht von der Berfügung, daß Elfaß-Lothringer im Telegraphen- und Bostdienst der Herreberwaltung keine Berwendung sinden dursten, wird in
der reichsländischen Bresse in zunehmendem Maße erörtert.
Es wird dabei mitgeteilt, daß es sich um einen schon vor
einiger Beit ergangenen Generalerlaß des Kriegsministrations handle deneralerlaß des Kriegsministeriums handle, demzufolge keinem Elfaß-Lothringer im Grenzlande eine Bertrauensstelle übertragen werden durfe. Die Breffe fordert die Regierung auf, ihre Stellung in der Angelegenheit fundzugeben.

+ Bon der Ermordung eines Dentichen in Ren-Ramerun melbet der amtliche Telegraph. Bor einigen Tagen ging die Meldung durch die Blatter, bag der Regierungsargt ber beutich-frangofifchen Grengegredition in Neu-Kamerun, Dr. Houn, gestorben sei. Wie jest aus Haus gemelbet wird, ist dort vom Reichsfolonialamt die Rachricht eingetrossen, daß Dr. Houn während der Nacht im Schlaf von seinem schwarzen Diener überfallen und ermordet worden ist. Der Mörder wurde sofort erschossen Dr. Houn war der Sohn eines Hanguer Diamanten deleijereibefiters.

frankreich.

* Der Rampf um Die Dedungevorlagen geht in ber Rammer weiter. In der Donnerstagfigung nahm die Rammer mit 436 gegen 38 Stimmen Artifel 3 ber Finanggesetze an, wonach vom 1. Januar 1915 ab die Grund-besihstener in eine Berhaltnisstener verwandelt, und die besihstener in eine Berhältnisstener verwandelt, und die periantiche Modifiarstener durch eine allgemeine gestasselte Einfommenstener ersest werden soll. Finansminister Dümont erstärte, daß man im Laufe des Jahres 1915 die Einfommenstener auf 250 000 Stenersahler ausdehnen some, wenn man dabei die verwaltungstechnischen Möglichseiten berücklichtige. Es sei aber unmöglich, die Steuer, wie dies von anderer Seite gefordert worden sei, auf drei Millionen Stenersahler auszudehnen. Der Radisale Malon widersprach unter dem starken Beisall der äußersten Linken und eines Teiles der Linken, indem er darauf bestand, daß die Resorm pom 1. Januar 1915 ab darauf bestand, daß die Reform vom 1. Januar 1915 ab vollständig burchgeführt werde.

Großbritannien.

* Die Effaverei in den portugiefifden Rolonien mar Gegenstand lebhaster Erörterungen im Oberhause. Lord Lansdowne erklärte, er hosse, daß die portugiesische Regierung sich die mahnenden Worte zu Gerzen nehmen werde, die bei dieser und bei anderen Gelegenheiten hinschtlich der Lage der Dinge in St. Thomé und Angola gesallen seien. Bortugal sei durch Bande politischer Erzundlichtet und eine Reibe aller Bertrags. Freundichaft und eine Reibe alter Bertrage, die England als bindend anerkenne, mit ihm verbunden. Die portugiesische Regierung musse jedoch in Betracht ziehen, daß, wenn sie nicht vorsichtig sei, Berhältnisse sich ergeben könnten, unter denen England sich auf der einen Seite seinen vertraglichen Berpflichtungen gegenübergestellt seinen Seite und der den der denen Seite fomte und auf der andern Seite einem beinahe unwider-fiehlichen Ausbruch ber bffentlichen Meinung im eigenen

Nordamerika.

* Die Buftande in Merito werden immer unhaltbarer. Jest find wieder feche Ameritaner bort ermordet und awanzig gefangen genommen worden. Auch haben die Rebellen die Stadt Lorreon einzenommen. Man glaubt, daß diese Umftande den Bereinigten Staaten Beranlassung daß diese Umstände den Bereinigten Staaten Beranlassung aum Einschreiten geben werden. Borlänfig sieht die Regierung die Aussiebung der Reutralitätsproklamation, durch welche der Wassenexport nach Mexiko verboten wurde, in Erwägung. Es wird angenommen, daß bei Freigabe der Wasseneinsuhr die Berhältnisse in Mexiko sich von selbst regeln würden. Die Konstitutionellen in Wexiko erklären, daß nur der Mangel an Wassen sie an einem schnellen Siege hindere.

China.

* Die bisherigen Erfolge der Rebellen find nur ganz geringfügiger Natur. Duan-Schikai ist nach wie vor herr der Situation. Die Rebellen sind auf Liuhweikwan im Anhui zurüdgegangen, um Berftärkungen abzuwarten. Du n Schikai erklärte, er werde von seinen Kreuzern alle Sahrzeuge mit Rebellen an Bord versenken lassen, gleich-riel, welche Flagge sie führen. In Befing wurde bas Kriegsrecht proflamiert, und die Sauser mehrerer Blätter, die auf seiten der Rebellen steben, wurden von der Polizei

Hue Jn- und Hueland.

Baris, 24. Juli. Die Kammer nahm eine Abanberung bes Gesetes vom 6. April 1910 an, durch die der Berkauf, das Feilbieten, die Ausstellung und die Einführung von Gummifaugofropfen minderwertiger Fabrikation ver-

Barte, 24. Juli. Das Buchtpolizeigericht von Chaville verurteilte fünf Antimilitaristen, die am Tage der Refrutierung eine Straßenkundgebung gegen die drei-jährige Dienitzeit veranstalteten, zu Gefängnisstrasen von 5 bis 10 Tagen.

Liffabon, 24. Juli. In bem benachbarten Cascaes fanden amei Rinber beim Spiel am Strande brei Bomben. Gine bavon explobierte und verlette bie beiden Rinber.

Washington, 24. Juli. Im Senat begann die Abstitmmung über die einzelnen Abschnitte der amerikanischen Tarifvorlage. Es stimmten acht Brogressischen bei dem ersten Abschnitt mit den Demokraten. Man glaubt, daß das die Wirkung baben wird, die Reden der republikanischen Opposition zu verkurzen.

Dof- und Personalnachrichten.

Der Bring von Bales bat fich von Reu-Strelig fiber Berlin nach Riel jum Bejuche bes Bringen Deinrich

* Die ich wedischen Marineoffiziere haben mit Er-laubnis des Königs beichloffen, bem Kaifer am 3. September aus Unlag seiner Zbjährigen Zugehörigkeit zur schwedischen Marine einen Ehreniabel zu überreichen.

Rumanien bat die führung!

Die rumanische Regierung mit ihrem jedem Balfam gegner weit überlegenen Beere bat nunmehr bie Bugel energisch in die Sand genommen. Ronig Rarl und feine Dinifter wollen feinerlei Berichleppungsperluche Bulgariens oder der anderen Ballanstaaten mehr mitmachen, drücken vielmehr mit allen ihnen zu Gebote stehenden Machtmitteln darauf, einen baldigen und endgültigen Frieden berzutellen, der dem Baltan die Rube wiedergeben soll.

Ronig Rarl an ben Gultan.

Das plotliche Borgeben der Türken auf Adrianopel bat nicht nur bei den Mächten, sondern auch in Rumanien eine erhebliche Mißstimmung verursacht, so daß sich der König von Rumanien veranlaßt sab, eine ernstliche

Mahnung an ben Gultan su richten. Bufareft, 24. Juli. (Amtlich.) König Karl hat an ben Gulfan ein Telegramm gerichtet, in bem er biefen in ungweibentiger Weife barauf aufmertfam macht, baf bas Schidigi Adrianopele bereite burch ben Epruch Europas in bestimmtefter Weife geregelt fei.

Gleichzeitig lassen auch Griechenland und Serbien öffentlich erklaren, daß sie mit dem türkischen Bormarsch feineswegs einverstanden sind. Die Großmächte sind in der Festlegung ihrer Stellungnahme zum türkischen Bormarsch und der Besehung von Adrianopel disher noch nicht weiter gekommen. Sie stimmen zwar darin überein, daß die Bestimmungen des Londoner Bertrages respektiert werden müßten, aber darüber, wie die Türkei dazu gezwungen werden soll, ist disher ein Beschluß nicht gesaßt warden.

Gerbien gegen jeben Baffenftillftanb.

Der Ronig von Rumanien hat an die Ronige von Briechenland, Serbien und Montenegro Telegramme ge-andt, in denen die Annahme des Borichlags ber rumanischen Regierung empfohlen wird, daß die Ein-tellung des Bormariches ber Armeen sowie ber Feindeligfeiten por Beginn ber Berhandlungen in Butareft möglichft balb erfolge.

Bufareft, 24. Juli. (Amtlich.) Gerbien hat es in einem Telegramm an die rumanifche Regierung glatt ab. gelehnt, eine Baffenruhe mit Bulgarien eintreten gu

Die serbische Regierung begründet diesen ihren ablehnenden Beschluß mit dem Hinweis darauf, daß bulgarische Truppen erst jüngst wieder ganz unerwartet
serbische Ortschaften angegrissen und zerstört hätten.
Bielleicht hosst Serbien auch, auf diese Weise die Berhandlungen beschleunigen zu können.

Wie Abrianopel befegt wurbe.

Die türfische Bulairarmee, verstärtt durch eine Tichataldschadivision, alles in allem etwa 30 000 Mann, erschien am Sonntag nachmittag vor der Stadt. General Beltschew, der über drei Bataillone regulärer Truppen und zwei Bataillone Landwehr verfügte, beschost die herangue Bavallerie aus alten türfischen Geschützen. Nachbem der fleine Borrat von Granaten verichoffen war, erichien ein türkischer Barlamentär und forderte die Abergabe der Stadt. Beltichew verlangte eine schriftliche Aufsorderung, die auch gebracht wurde. Da er keine Order hatte, Widerstand zu leisten, erklärte er, der Abermacht weichen zu wollen und zog sich in der Nacht zurück. Wontag morgen zogen die Türken hrennend und plündernd in die Festung ein. Die Stadt Sussu, südlich von Demotika, ist vollktändig niedergebrannt. Montag um 10 Uhr vormittags beseiten sie Lozengrad (Kirk-Kilisse.) Banden, gebildet aus den von Bulgaren freigelassenen Gesangenen, ziehen durchs Land, sengend, plünderud und mordend. Thrazien ist in eine Wilste verwandelt. Vius den bulgarischen Grenzstädten kommen erickstartunde Rachischt und ein türfischer Barlamentar und forberte die Abergabe ber

fiber die Blucht der thragischen Bevollerung, die die Grengwege und Grengborfer füllt.

Berichiedene Meldungen.

London, 24. Juli. Das britifche Gefdmaber, bas sich bisher im Biraus aufhielt, hat gestern Bese,l erhalten, abzufahren, und soll die Richtung nach dem Bosporus eingeschlagen haben. Wie verlautet, ist eine Demonstration gegen die türkische Bolitik beabsichtigt.

Barichau, 24. Juli. Die Bolizeibehörden machen burch Anichlag den Reserviften bekannt, daß die Brobe-

mobilisterung am 23. August stattfindet. Bien, 24. Juli. Rach Sosiater Meldungen haben die Türken bereits in großen Scharen altbulgarischen Boden betreten. Die Bestürzung ist noch größer als bei der rumanischen Invasion.

Kongreffe und Versammlungen.

** Der Deutsche Sandwerks- und Gewerbekammertag tritt zu seiner diesjährigen Tagung in der Zeit vom 11. dis 13. August in Halle zusammen. Das Reichsamt des Innern wird den Referenten sür Sandwerkerfragen, Geheimer Oberregierungsrat Spielhagen, und die preußische-Regierung durch den vortragenden Rat im Ministerium für Sandel und Gewerbe, Geheimer Oberregierungsrat Franke, vertreten sein. Im Mittelpunkt der Berdandlungen durste die Berichterstaung über die im Beginn diese Monats im Reichsamt hes Innern abgebaltene Sandwerkersansteren stehen amt des Innern abgehaltene Sandwerterfonfereng fteben.

amt des Innern abgehaltene Handwerkerkonserens stehen.

** Der 18. Dentsche Reichssenerwehrtag ist unter dem Protestorate des Königs von Sachsen in Leipzig zusammengetreten. Die Tagung, die nur alle sünf Iahre stattsindet, dauert die Tagung. Die nur alle sünf Iahre stattsindet, dauert die die Gesamtvertretung sowohl der Berusse wie der Freiwilligen Feuerwehren. Auf dem letzten Deutschen Feuerwehrtage, der in Kürnberg stattsand, erschienen 1100 Feuerwehrleute als Teilnehmer. Die reichbaltige Tagesordnung weist nicht weniger als 24 wissenschaftliche Borträge auf, die von Männern der Braris gehalten werden. Aus Anlas des Deutschen Reichsseuerwehrtages wird eine Ausstellung veranstaltet, die nur während der Tagung geöffnet ist.

geonnet ut.

** Der Berbandstag der Rabattvereine beschäftigte sich in seiner Schlußstung mit den wiederholten Rabattverden durch Innungen und nahm hierzu solgende Entschließung an: "Der Berbandstag betrachtet die gegen den Berband gerichteten Rabattverbote verschiedener Innungen als eine Berkennung der gemeinnübigen Biele der Rabattsparvereine." Gleichfalls Annahme sand eine Resolution, die sich gegen die Gewährung von Sonderrabatten richtet. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Straßburg gewählt.

nächlen Lagung wurde Stragdurg gewahlt.

** Internationaler Ingendschunkkongress. Die Arbeiten bes in Brüsel zusammengetretenen Kongresses, an dem für Deutschland der Bräsdent des Kalserlichen Gesundbeitstamtes Dr. Bumm teilnimmt, zerfallen in zwei große Gebiete: Die Frage der verwahrlosten und vernachlässigten Kinder und die Hrage der Kindheit. Die Arbeiten ersolgen in zwei Settionen, Beiden ist als gemeinichaftliches Thema die Gründung einer inkernationalen Zentralitelle zum Schube der Kinder vorgelegt worden und der Kongress selbstissoll ein internationales Amt für Kinderschub und Jugendsürsorge schaffen. fürforge fchaffen.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 26. Jult. 800 Mondaufgang 1** B. Connenaufgang Connenuntergang 1844 Schriftsteller Karl Stredsuß in Berlin gest. — 1846 Maler Dermann v. Kaulbach in München geb. — 1851 Lustspiel-dichter Gustav Kadelburg in Budapest geb. — 1856 Englischer Schriftsteller Bernard Shaw in Dublin geb. — 1865 Marie, derzogin von Anhalt, Prinzessin von Baden geb.

S Die gemeinnütige Bautätigfeit im Regierungsbegirt Biesbaden. Infolge ber geipannten Bethaltniffe auf

bem Gelbmarkte war bie Bautätigkeit im Jahre 1912 biff r als die von 1911. Die Anzahl der von 25 Genoffenichaften, Aftiengefellichaften uim. im ligten Sabr errichteten Baufer betrug 179 mit 554 Bohnungen, bogu ber Befrand am Ende 1911 mit 1315 Saufern mit 5699 Wohnungen, ergibt inegefamt 1494 Saufer mit 6253 Wohnungen. Diefe ftellen einen Wert von 35 720 645 Dit. bar. Bon pripaten Arbeitgebern murben 119 Saufer mit 514 Wohnungen im 20 rie von 2 262 500 Mt. gebaut. Derartige private Bauten erftanden nur in den Kreifen Wiesbaden (Land), Sochst und in Frankfurt. Seitens ber staatlichen und städtischen Behörben maren bis Enbe 1912 im Regierungsbegirt 331 Saufer mit 1514 Wohnungen im Werte von 8 470 438 Mt. gebaut. Jast man die Endaffern ber obigen Angaben zusammen, so find burch die gemeinnützige Bautätigfeit bis Ende bes letzten Jahres 1944 Saufer mit 8281 Bohnungen im Gefamtmerte von 46 453 583 Mt. erftellt morben. Ergangend fei bagu bemertt, daß die Bandes . Berficherungsanftalt Siffen. Raffau im Jahre 1912 jur Forberung bes gemein-nugigen Baues von Arbeiterwohnungen barlehnsmeife gab an Genoffenschaften 2c. 1 223 250 Dt., an Rommunal. verbande, Spartaffen zc. 192290 Dt., an einzelne Berficherte 282 350 Mt., im gangen 1 697 890 Mt. 3nsgefamt gab die Berficherungsanstalt bis Ende 1912 barlehnsmeise 17245 671 Mt. Gin Bergleich mit ben Darleben, Die Die Unftalten ber Rachbarpropingen bieten, ergibt, daß hier noch vieles nachzuholen ift. Go mendeten bas Rheinland 68 Millionen, Sanrov t-41 Millionen und Beftfalen 46 Millionen Mart auf. Bas bie jogiale Glieberung ber in ben Baufern ber gemeinnutigen Benoffenichaften untergebrachten haushaltungeporftanbe betrifft, fo mohnten in ben Saufern ber Benoffenichaften 5767 Familien mit 25 114 Ropfen, in ben Saufern ber privaten Arbeitgeber 446 Familien mit 2836 Röpfen und in ben Saufern ber Beborben 509 Familien mit 4070 Röpfen. Dem Berufe nach maren es co. 1927 gelernte Arbeiter., 1173 ungelernte Arbeiter., 127 felbftftandige Condmerter., 1555 Beamten., 1777 Privatbeamten. und 553 fonftige Familien. Mus ber Statiftit geht hervor, bag bie gemeinnutige Bautatigfeit burchmeg nur für bie mirtichaftlich gebobeneren Teile ber unbemittelten Bevölferung Bohnungen herftellt. Die Unterbringung ber wirtschaftlich gang Schwachen ift somit ber privaten Bautatigfeit überlaffen. Es muß bemnach als Die nachfte und hochfte Aufgabe betrachtet merben, Mittel und Wege gu finden, um den Armen und Mermften belfend gur Geite gu fteben.

Sachenburg, 25. Juli. Geit gestern hat fich endlich befferes Wetter eingestellt, fodaß die Landleute bas auf ben Biefen liegende, teilmeife fcon in Faulnis übergegangene beu einbringen tonnen. Bas bis jest an beu eingefahren murbe, ift nicht viel mert, ba es gu lange bem Regenwetter ausgesett mar. Much bas noch auf bem Salm ftebenbe Gras, bas überreif ift, wird tein gutes Beu geben. Das Getreibe ift teilmeife gelagert, burfte aber bei meiterem guten Wetter boch noch eine befriedigende Ernte liefern. Reine besonders guten Musfichten bieten bie Rartoffelfelber, biefelben meifen große Fehlftellen auf, auch foll icon eine mertliche Faulnis eingetreten fein. Die alteften Leute tonnen fich niedergegangen find, als wie es in biefem Fall war.

Mine bem Oberwesterwaldfreis, 24, 3 Landrat in Marienberg macht bie Bir Rreif & tarauf aufmertfam, bag ber Mi tragen über bie Berpadtung von Gie Un'age pon Steinbrüchen, Quargitbillen neomigung bes Rreisausichuff s und für Balb in Frage fommt, auch ber Ben herrn Regierungspräfidenten bedarf. Die gelegten Bertrage maren jum größten mangelhaft, bag bie Benehmigung berjagt m Um ein einheitliches Berfahren berbeige Bertrag feitens ber Ryl. Regierung anfgei der in Butunft angumenden ift. Bei tungen ist fünftig nach ben folgenden Em perfahren, ehe irgend ein Beschluß über bie ! stattfindet. Gobald sich Personen melben, Bruch in Angriff nehmen wollen, ift beren ? einer Sandzeichnung über Die Bachtflache bei ausschuß in Marienberg einzureichen, ber ba erforberlichen Feststellungen und Berhandlu Forftvermaltung einleitet. Done vorberige ift auch fünftig Schürferlaubnis nicht mis

Mus Raffau, 24. Jult. 3m Laufe bie wird Die Raiferlich Biologifche Anftalt in Do Berfuche gur Betämpfung ber Feldmaufe in p Gegenden Raffaus vornehmen, um die grage mäßigften Mäufebefampfung gu lofen. Die Berfuche haben ergeben, bag bie am meiften gr Mittel gur Maufebetampfung unbrauchbar bas Giftgetreibe fehr problematifch ift, fo bei mehr gut Maufebefampfung in Frage tomm

Freilingen, 23. Juli. Geftern morgen ful unferes Ortes ein Ribfohrer, ber Raufmann ous Gelters, von feinem Rabe und murbe Boftautomobil ber Strede Langenhahn . Sr fahren. Das Sinterrad bes Mutos ging ber ifber ben rechten Urm, ber im Gelent not murbe. Der Rraftmagenführer nahm fic bes an und brachte ibn nach Freilingen. Nachbem Argt die Berletzungen ale fehr fcmer feita murbe ber Bermundete mit Muto gum Rian Dernbach gebracht, mo ber Urgt bie Beffin iprad, daß ber Urm abgenommen merben m

Miehlen bei Raftatten, 23. Juli. Ein iome ereignete fich beute morgen 81/2 Uhr an be übergang bei ber Rnabsmuble. En Bagen unternehmers Rolg aus Raffau murbe pon bet f erfaßt und gertrummert. Drei Infaffen eiling Berlegungen.

Biesbaden, 24. Juli. Die 36jahrige In Sophie Conradi von hier mar in ben Berbadt in ihrer Monatftelle ein Spartaffenbuch ut haben. 218 geftern Radmittag zwei Rrim bei ihr erichienen, um eine Sausfuchung Do geriet bie Frau beratt in Aufregung, bof In Repolver griff und fich einen Schuf in bir ten feite beibrachte. Schmer verlett murbe fie bem ! haus zugeführt.

Frantfurt a. M., 24. Jul'. D'ute, morgen morgen feiert das Infanterie-Regiment Sundertjahrfeier. Beftern trafen bereits

Bimini.

Roman von Dt. von Etenfteen.

Nachbrud verboten.

Um Gottes willen, Bater: fie ift franklich, baglich, unliebenswürdig! Richt ein Bug, der fie begehrenswert ericheinen ließe!"

Du haft fie nie leiben mogen, ich weiß es, fieb aber jest von aller Boreingenommenheit ab, Billi! Du nennft fie franflich, wann war fie je frant? 3ch tann mich feiner Beit entfinnen."

Run, wenn bu ben icharferen Musbrud lieber baft,

fie ist verkrüppelt."

"Ta, ta ta! Was macht es aus, daß ihre Schultern nicht tadellos! — Du nanntest sie häßlich; das ist aber wohl Geschmackache, und was ihre scheue, stille Art betrifft, so hätte da wohl nur Paul zu entscheiden."

"Allerdings! Aber die erste Bedingung wäre doch gegenseitige Liebe. Sie ist viel zu egoistisch und zu eitel, um einer tiesen Liebe sähig zu sein ...

Laut lachend hatte ihn da sein Bater unterbrochen:
"Bist ein schlechter Binchologe, Willi! Ihre Mutter hat mich des Gegenteils versichert und Notabene, sie bekommt Ineimalhunderttausend in die Che. Wäre Baul nicht löricht, wenn er nicht zugriffe?"

"Wenn sie sich lieben, mir soll's recht sein! Aber die Schwägerin wird mir nicht sonnathischer sein, als die Sousine!"

Couline!"

Andere Bedenten baft bu nicht?" - "Rein!" Sein Bater war damals verdroffen von ihm gegangen; er aber hatte in übler Laune einen Ausflug gemacht, von bem er erft fpat in ber Racht beimgefehrt war. und em er erit ipat in der Racht beimgetent war. imd anderen Tages, als er den Bruder dei Tisch traf, hatte der ihm mit frohem, lachenden Gesicht gesagt: "Na. Willi, was sagst du dazu, ich habe mich mit Lotte verlobi." "Berde glücklich!" war seine Antwort gewesen, und dann ein sester, langer Händedruck. "D, ich din glücklich! Tante Therese hat mir heimlich gestanden, wie tief sie mich siedt, und ich sreue mich, sie aus ihrer scheuen Art moch zu füssen zum Grück."

aus ihrer icheuen Art wach su fuffen sum Glud."
Latte war barauf Bochen leibend gewesen; ber Arst iprach von Rerven, und man beichleumigte die Boch

seit. - -Hier war ein Rätsel, ein bässliches, unflares Rätselsur Sielle: die Unruhe, die ihn all die Zeit ichon erfast batte, wuchs qualender noch empor, und es tat ihm wohl, als jest die ersten schweren Tropen selen und in ichneller, unbeimlicher Folge Blit und Donner bereinFahl stabl fich der Tag durch das Gewölt, als er durchnäßt zu Saufe anlangte; aber er fand feinen Schlaf. und übernächtigt schlich er den folgenden Tag herum, einfifbig und finfter.

nicht erinnern, bag je im Juli fo große Regenmengen

Sein Bater fab ihn beforgt an, und es ging ihm burd den Sinn: Er nennt Lotte frantlich und ihn felber bal ber bewegte Cochseitstag fo angegriffen, bas er wie ein muder Greis umberichleicht!"

4. RapiteL

Baul und Lotte waren von Stockholm aufgebrochen, um die berühmte ichwedische Universität Upfala auf dem Bafferwege zu erreichen. Bon Ribbarholm fuhren fie auf ben berrlichen Malariee hinaus, ber in reizender Abwechslung zahllose Inselchen, Bald- und Felspartien, Billen und Garten, stille, ernste, fast herbe Natureinsamfeit und dann wieder lichtbelebte Landichaftsbilber zeigte. Baul bewunderte und genoß alles in staunender Ber-züchung; bald rechts, bald links blidend, machte er Lotte, die teilnahmlos in einen Blaid gehüllt auf dem Ded saß, auf alle Schönheiten aufmerkfam, las dann wieder in leinem Reifeführer oder befragte die Mitreisenden um Details, die ihn alle lebhaft interessierten. Er ichien gar nicht zu bemerken, daß seine bleiche, schmächtige Frau müde und gelangweilt aussah, daß ihre dunklen Augen in dem schmalen Gesichtchen noch tiefer eingesunken waren, als irüber, und dunkle Schatten sie umrandeten. Wenn er die Gegend vries, von Drottningholm, der "Königin-Insel" erzählte, wo der königliche Sommerpalast sich erhebt, oder an die romantischen Reste von Erichsburg bistorische Verwerfungen frünkte nicht sie zur kunnn aber ein köhles werkungen frünkte nicht ist zur kunnn aber ein köhles merfungen fnüpite, nickte sie nur stumm, oder ein fühles Läckeln irrte um ihren ichmalen Mund, ein Läckeln, das wie Leid und Sehnsucht aussah, nicht wie der Abglans des Glückes einer jungen, geliebten, reichen Frau.
Aber Baul sand nichts Befremdendes darin, seine Consine, die num sein Weid geworden, war immer düster und ichen geworden, war immer düster und ichen geworden immer anders als ihre Geinielen

und ichen gewesen, immer anders als ihre Gespielen. Selten hatte er Lotte lachen sehen, nie war sie lebhaft, froblich ober gar ausgelaffen gewesen. Aber eben weil er an ihre Eigenart gewöhnt war, versäumte er vielleicht manche sarte Rückicht, manche särtliche Fürsorge, die dieses eigenartige Geschöpf von der Freundschaft zur Liebe hätte erwecken können. Er war gütig und freundlich zu ihr, aber ob er auch ihr Gatte geworden, war er doch mehr Better geblieben, der frästige, starke Beschüber der zarten Frau, mit der er aufgewachsen war, die er mit all ihren Schwächen und Eigenheiten kannte, und die daber auch keinerlei geheinmisnollen Reis auf ihn ausübte.

auch feinerlei gebeimnisvollen Reis auf ihn ausübte. Bo ber Malarfee fich jum Erichsfunge erweitert, grußt das berrliche Stoafloster berüber, von Bald um-

raufcht, von lichten Birfen und bunflen tanden, und Baul legte ben Urm um indem er, nach dem stattlichen Bau deutend, bort hat Gustav Basa aus dem Dominisans weltsiches Schloß geschaffen, und nun legs Siegesbeute des Dreißigsährigen Krieges!"
Lotte hatte die Augen geschlossen: gant nicke sie heit seinen Morten mit dem Lotte

nickte sie bei seinen Worten mit dem Kopte iprach nicht. Da sah er sie befremdet ant geschlossenen Augen sah, sagte er mit ein Lachen: "Ich glaube, du schläfft in all der Geschlafte nicht, aber ich träume."
Tast gleichgultig fragte er, während er der Visselbeite geschlichte er, während er der

Bibliothet und der Baffensammlungen auf

bachte: "Bas träumte dir?"
"Ich war zu Dause", sagte sie; "die Rosen Garten, und es war warm und wohlig ichon Herbstatem ringsum, die Birten salbeitarren Felsen bleicht das Moos, und der Roserveinzelte gelbe Blätter über den Malat. und nur der Gedante an die Seimat vermag warmen."

Sie hatte es so nervös gesagt, daß ihm eine Sorge um sie aufstieg. Las ums in geben, du bist nicht wohl, Lotte, oder hast du gar d Es kann schon sein! Aber — nicht binum

28 jum Erftiden!" Er legte den Plaid enger um ihre Schiftellte sich ichingend vor sie hin. Ahm tat die inft so wohl, er atmete sie in ooslen Zügen eine Berdruß schlich sich in seine bisher so frobe Ludlereien ihm jede Raft verberben wirde, fich mit bem Gedanten vertraut machen nut liche Reife zu firem Den erftenmet mit bem liche Reife zu firem Den erftenmet machen nut liche Reife gu furgen. Bum erstenmal entola eine Laft und eine Feffel, bag Lotte von ibrei verwöhnt worden war, daß nur ihr Bille im Cante regiert batte. Sollte das num and

Der Durchichuttt. Sanitaisrat: "Die fünf bie augenblidlich bei mir eine Entfettungefür baben im letten Monat nicht weniger als o abgenommen; frifft auf den Kopf acht Pfundl "Ich gehöre aber boch auch zu den fünden Pfund zugenommen." — Sanitätstat: Spield die find eingerechnet; im Durchschnitt haben S acht Pfund abgenommen."

ber ein, feftlich empfangen von alten Stadt fowie alle ftantifden und ftaatpangen in reichem Flaggenschmud. Die gritern Abend mit ber Darftellung ber ge in feche lebenden Bilbern - Befecht Badtparade in Coffet, vor Met, in in Factiust, Treufchmar - moga Emil Claar die Regie übernommen neb Runftmaler Bruf. Der pon Rongert ihrung mohnten etma 12 000 Berfon n Begeifterung ben Parbietungen folgten. "bildete ben Schluß des Gröffnunge. Ber U-fprung bes 1. Rurheffifden Saf. geht be auf Ban graf Rarl von Siff n ibm gefchoffene Truppe tampfte bereits Jahrhundert mit großer Muszeichnung, Rhein, in den Riederlanden und Lugemmunter Bring Eugen in ber Schlacht bei bas R giment feine Rerntruppe bilbete. nas Regiment por Ropoleon Die Boffen murbe aufgeloft. Es erftand aufs neue am 1813 unter dem Ramen Regiment "Rutim nachften Jahre beteiligte es fich an tung Lug-mburgs und Diebenhofens, 1815 in befonders burch bie Ginnahmen von 3m babiichen Feldzug und im Rrieg mar das Regiment ebenfalls in Tätig. Rampfen 1866 mar bas Regiment nicht ber politifchen Ummalgung 1866 erhielt n 1. Deffifches Infanterie-Regiment Rr. 81, e noch führt. Erfter Chef bes Regiments Bell, fein Standort mar Maing, fpater 1871 Frantfurt o. DR. 3m Feldgug an perfchiebenen Befechten beteiligt mar, fid befonders bei St. Quentin aus. Chef ift gurgeit Oberft von Drabich Baechter, mar Bring Friedrich Rarl von Beffen, bes Raifers.

Diefent Da

ei folden en Gun er bie &

elben, r

der bei di der bann andlunger

erige Be

ufe in pu

ie Frage ! n. Die

, jo doğ commi

rgen ful

mimann.

tha - Sell

ging ben

ladoem l

r feitgei

m Rrant

Befürch

erben mi

n fdpmen r an be

Don bet 2

n eiliten

bud gelte

i Krimin

baß fie

in bie ted

e fie bem

morgen u

eite himb

flen Em t Lottes tend, lagle timilanet

n liegt

gans in Ropfe, it an; all eines der Heria

d er ber

auf bei

Rolen blig.

der Rei älar. P ermag n

as ibm ms in b du gar so t binumic

tre Schull
at die ichn
gen ein,
frobe fe
toch in und
anmen und
irde, und
muiste,
mofand er
i three sch

Buli. Rach ben neueften Reifebispofitionen mien Raifer und Raiferin am Bormittag auf Schloß Bilhelmshohe ein. Der t von Swinemunde, die Raiferin von Bab b. b. Der Marftall ber Raiferin langt Luguft von Bad homburg auf Schloß an, ber bes Raifers am felben Tage bon

Rurge Rachrichten.

tieden murbe ein tojahriger Fürforgegögling aus uffen, ber in einem Beuftall tampierte. Ber or Brog ein Fernglas sowie verschiedene andere mbet. - Der Bof- und Domprediger Karl Ohln, neintenbenten in helfen-Raffau vorgeschlagen ist, 10 fein Bojähriges Amtsjubilaum. Am 22. Juli 2 vollendeten Studien in Leipzig, Stöbingen und Un Wildichmeinen wurden in der Beit von im Jagbbegirt Bord nicht weniger als 33 in anbetracht ber ichwietigen Jagd eine gang Im Saufang find 17 Sauen gefangen worden. gelande am Rebftod in Frantfurt a D. Abend ber Flieger Schäfer mit feinem eigenen eilit leichtere Berletzungen. Sein Begleiter, ber wurde fehr schwer verwundet. — Der 15 Jahre marius für Physis an der Universität Marburg, odinarius für Phyfit an der Universität Marburg, bromwald (Schweiz) vom Blig erschlagen worden, sig suhr ein sührertoses Automobil gegen die Tür Ande und zertrümmerte dieselbe. — Das in Mainz Sataillon des Thüringischen Fuhartillerieregiments um 1. Ottober d. J. nach Kosset übersiedeln. Das berläufig noch in Mainz. An eine Berlegung nach m. 1. Ottober 1914 nicht zu denken. Boraussichtlich ung aber erst zum 1. Ottober 1915 eintreten, da verneb Bataillon vor dem Mainzer nach Kasset überschaftlich und Kasset und Kasset überschaftlich und habenden Jubiläums durch das Berkehrs-adoolle reich illustrierte Deste herausgegeben, die bei doolle reich illustrierte Befte berausgegeben, Die bei ortiegt find. Die beiben Beröffentlichungen werden in von je 40 Big. nach dem Inland, von je 55 Pfg. and portofrei übersandt.

Nah und fern.

utiche Fliegeroffizier Joly, ber von Köln nach Königsberg i. Br. gestogen war, ist von dort über Danzig nach Berlin zurück-untmann Dsius hat eine eine 440 Kilo-dugfirede 33/, Stunden Flugzeit gebraucht und rightliches Resultat erzielt, obwohl er durch ander pielsech hehindert murde. ibe vielfach behindert wurde.

wert verschüttet. Auf der Beche Rart Bochum murbe ber Bergmann Emil Riffe Besteinsmaffen verschuttet. Der Ungludseinem Stredenbau ereign. t. doch ist noch inden, daß sich Risse in einen Hohlraum in dem er seiner Befreiung harrt. Seine m betrieben Donnerstag abend seit wwei Seiten her die Bergungsarbeiten

Rolgen bes Erbbebens. In Ingolftabt ortigen Königlichen Broviantamt und brei ortigen Brauereien gehörende 50 bis Brunnen, in denen das Wasser seit jechs eben war, infolge des Erdbebens, das in Anfang dieser Woche auftrat, wieder er verjeben.

bach bei Saalfeld geriet auf offener Butsbefiber Soffmann in einen Bort-Coffmann gu Boden und war tot.

ionenbeforderung im Gutergug wird in Beripatung bes letten Buges ein Anmehr erreicht werben fann. Die Benutung ift jedem gestattet, Bedingung ist jedoch, arten 3. Klasse gelöst werben, ein Zuschlag

von drei Mark gezahlt wird, und daß der eilige Reifende mit einem Blat im Gepadwagen vorlieb nimmt. Bor sugsweise benupen Sanbler die Guterguge.

⊕ Der ungetrene Rammerbiener. Rach Unterichlagung von etwa 13000 Kronen war vor einiger Zeit der Rammerdiener des Prinzen Gottfried zu Hohenlohe-Schillingsfürft, Josef Haas, aus Wien flüchtig geworden. Er hatte Geldbeträge, die er an Firmen hätte auszahlen lollen, für fich behalten und gefälschte Empfangsbeftätigungen seinem Herrn vorgelegt. Nach Bergnügungstouren durch Brag und Berlin suhr er nach Krems in Niederösterreich, wo er jeht verhaftet wurde. Bon dem unterschlagenen Gelde hat er den größten Teil in Bergnügungslokalen durchgebracht.

o Schwere Gifenbahnunfalle. Smei folgenichmere Eisenbahnunfalle werden aus der Schweis und aus Italien gemelbet. Die betreffenden Rachrichten lauten:

Burich, 24. Juli. Als ein Arbeiterzug aus dem biefigen Sauptbahnhof ausfuhr, tam von der Geite ber eine große Schnellzugslofomotive und erfatte den Zug. Der Zusammenstoß war furchtbar. Aus zwei vollständig zertrümmerten Wagen des Zuges wurden 30 Personen hervorgezogen, die zum Teil sehr schwere Berlehungen auswiesen. Die Schuld an dem Unglud trifft den Führer der Schnellzugsweiseiten. ber Schnellzugsmafchine.

Rom, 24. Juli. Bei Foggia fuhr ein Bug in eine Arbeiterfolonne von 35 Mann. Bwei Arbeiter wurden getotet, viele ichwer verlett.

Bunte Tages-Chronik.

Meiningen, 24. Juli. Der Beteran Brudner ift bei Chaussecarbeiten in ber Rabe von hilbburghausen von einer Dampfwalze überfahren und gerqueticht worden.

Oldenburg i. Gr., 24. Juli. In Feddermarben er-trantte fich eine Frau Schuls mit ihrem breifahrigen Rinb. Mitena, 24. Juli. Dier hat ber Kreisarst Dr. Rolte burch Erhangen leinem Leben ein Enbe gemacht. Motive ber Tat find nicht befannt.

Duffelborf, 24 Juli. Der Oberbürgermeister gab be-tannt, bas burch freiwillige Stiftungen nabezu 250 000 Mark gezeichnet sind, die zur Anschaffung des Krebsheilmittels Meiothorium für die hiesigen städtischen Kranfenanstalten

Roin, 24. Juli. Der Flieger Letort, ber mit feiner Begleiterin Galanichifow von Berlin nach Baris unterwegs ift, mußte in Lindenthal infolge eines Motorichadens eine Rotlandung vornehmen.

Bad Durtheim, 24. Juli. Gin junges Brautpaar, ein 24 Jahre alter Mafchinenwarter und ein in bemielben Alter ftebendes Madden, beren ebelicher Berbindung fich Schwierigfeiten in den Beg itellten, fuchten und fanden, fest mit Striden guiammen gebunden, den Tob im Bergogsweiber

Buer, 24. Juli. Auf Schacht I ber Beche Sugo wurden in ber unterirbifchen Seilbahnförderung brei Bergleute von einem Forderwagen gegen die Schachtwand gedrudt, Ein Bergmann blieb auf der Stelle tot, ein sweiter wurde idmer perlett.

Wefterland (Suft), 24. Juli. Der Flieger Leutnant Engwer, det um 9 Uhr 15 Minuten vormiltag vom Lodiedter Lager aufgestiegen war, ift mit Oberleutnant Erofius als Kallagier bier um 10 Uhr 5 Minuten glatt gelandet.

Rantes, 24. Juli. Bei Bapudo (Chile) icheiterte bas Schiff "Bille Dijon". Bon der 22 Mann gablenden Be- fabung wurden nur brei gerettet.

Mabrid, 24. Juli. Bei einem Brande, der infolge einer Errlofion in Ciudad Real entftand, famen amei Rinder in ben Flammen um, brei Berionen erlitten ichmere Brand-

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Awilectiprozest ofine Ende. Im Amilectiprozest legte Die Babnwärterfrau Tecilie Mener jeht gegen bas Urteil ber zweiten Zivilfammer bes Breslauer Landgerichts vom 10. Juni Berufung ein.

S Drei Jahre Zuchthaus für einen Rechtsanwalt. Der besannte Londoner Rechtsanwalt Arthur Rewton, der ieinerzeit den Gattenmörder Erippen verteidigte, wurde vom Schwurgericht des Old Bailen Gerichtshofes in London wegen Betruges zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er war angeklagt, in Gemeinichaft mit einem Agenten Bennett, der sich für den bekannten amerikanischen Zeitungsmagnaten Gordon Bennett ausgab, und mit dem Grafen Andor Festeties den Doktor Hand Thorit aus Brag um 370 000 Mark für den Ankauf angeblicher Forfigebiete in Kanado geprestt zu haben. Bennett wurde zu 18 Monaten Iwangsarbeit verurteilt. Graf Andor Festeties ist noch nicht seltsgenommen. genommen.

Welt und Wiffen.

— Konservierung alkoholsreier Getränke. Einem Tübinger Mediziner ist es nach mehrjährigen Berluchen gelungen, ein Bersahren zu ersinnen, wie man alkoholsreie Getränke, insbesondere Apsels und Traubenwein, in Fässern ausbewahren und täglich abzapsen kann, ohne daß der Rest in Gärung übergeht. Dadurch ist iedermann, der Wert auf gute alkoholsreie Getränke legt, die Möglichkeit gegeben, ohne daß umkländliche Sterilligeren in Flaschen in einsachter und verhältnismäßig billiger Weise für daß ganze Jahr sich einen Haustrunk einzutun, der sämtliche im Handel besindliche alkoholkreie Getränke nicht nur an Güte und Wohlgeschmad, sondern auch an Villigkeit dei weitem überkrisst. Durch dieses Bersahren, daß patentanntlich geschüht ist. Durch dieses Bersahren bas patentanntlich geschüht ist. Durch dieses Bersahren bas patentanntlich geschüht ist. Durch dieses Bersahren bas patentanntlich geschüht ist. Durch dieses Bersahren, das patentanntlich geschüht ist. Durch dieses Bersahren, das patentanntlich geschüht ist. Durch dieses Bersahren des patentanntlich geschüht ist. - Conferpierung alfoholireier Getrante, Ginem Tubinger

merivolle Nahrungsmittel unserm Boit zu erhalten.

— Die Ursache der übertragung der Pest. Indische Blätter melden, daß der Damburger Professor Dundar, der in Malang in Java die Best studiert, eine neue Theorie betress der übertragung der Krantheit gesunden habe. Er sucht die Ursache in einer Urt Schimmelpilz, den er nicht nur det sämtlichen von ihm besdachteten Bestraufen sonden auch im Reis und anderen Rahrungsmitteln entdeckte. Die indischen Arste verhalten sich der Aussachten Dundars gegenüber vorläusig noch zurückbaltend. Daß die Abertragung der Pest, die man discher nur von Kransem zu Kransem als möglich annahm, auch dunch Rahrungsmittel möglich sei, würde eine glaubhafte Erstärung für die unaushaltsame Berdreitung der urrötbaren Kranscheit geden, gegen welche discher alle dugienischen Maknahmen so gut wie machtlos waren.

Vermischtes.

Gin ganzes Museum gestohlen. Im Alexandra-theater in Betersburg hatte ein Aunstsreund namens Grogrumow ein Museum sehr wertvoller Bilder untergebracht. Solange wie Grogrunow lebte, forgte er bafür, daß dieses Museum gut bewacht werbe. Bor einiger Beit aber ift er gestorben und seitdem fummerte sich fein Menich mehr um die Bilberfammlung im Alleganbras

theater. Und als jest eines Tages irgendein neugleriger Runftliebhaber die Bilder betrachten wollte, mußte er feitstellen, daß von den Gemälden, die bier aufgehängt waren, keins mehr vorhanden ist. Das Museum ift . . . serichmolzen. Riemand weiß, wo es geblieben ift, feiner will gefeben haben, wer die Bilber meggeichafft bat. Sie find nicht da. Fertig! Rur die Rägel, an denen früher die Bilder hingen, ftarren aus den Wänden in die Luft. Das ift ein Diebsiahlsreford, gegen den die vielbesprochene Entwendung der Mona Lifa aus dem Louvre ein Kinderiptel ift.

Ein kurioser Brief. Unter den Briesen, die zu Tausenden täglich im Beißen Sause zu Washington eingeben, besinden sich manche Kuriositäten. Recht originell ist ein jüngst eingetrossener Brief, der von einer Frau Homsted in Carmel, Maine, geschrieben worden ist. Der Brief lautet wörtlich: "Bräsident Wilson. Ich schreibe Ihnen, um zu sehen, od Sie mir Geld sür Asche verbrannten Geldes geben können. Ich verbrannte eine Behndollarbill durch Zufall, und als ich in den Ofen schaute, sah ich die Bill, konnte sie aber nicht mehr retten, umd es war ein großer Berlust für mich, weil ich eine und es war ein großer Berluft für mich, weil ich eine Rechnung bei ber Schneiderin damit bezahlen wollte. Aber ich sammelte die Ascheidern damit bezählen wollte. Aber ich sammelte die Asche und sende Sie Ihnen in der Hosinung, daß etwas getan werden kann, denn ich habe eine große Familie von neum Stüd und muß schwer arbeiten. Ihre respektierte Frau Geog. A. Homsted." In einem besonderen Briefumschlag war ein kleines Häuschen grauer Asche beigeschlossen. Brief und Asche wurden dem Schahamt übermittelt, da aber die Banknote nicht identissiert werden komnte, dürste es mit der Rückerstung des Geldes nichts werden erstattung bes Gelbes nichts werben.

Gin wirklicher Lugusgug. Die Chicago- und Rorth-western-Eisenbahngesellschaft hat auf ihrer Linie einen neuen Lugusgug (mit nur Bagen erster Rlasse) eingeführt, beffen Bequemlichfeiten wohl auch die vermöhnteften Fahrgafte aufriedenstellen werden. Der Reifende findet bort: Frifeur und Bad, Kammerjungfern und Kammer-diener, Seiniger, Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, Bacuum Beiniger, elektrische Bentilation, Beitungen, Marktberichte, Büfettklub-Waggon, Speisewagen, ab-geschlossene Einzelzimmer, Observations-Waggon, Biblio-

geschlossene Einzelzimmer, Observations-Waggon, Bibliothet usw.

Die Schuhfrau. Unsere Vorstellungen sind durch tibung amd Gewohnbeit so versieist und erstarrt, daß uns sichon das Wort Schuhfrau stutzt macht. Und doch ilt Schuhfrau michts anderes als ein weiblicher Schuhmann. Wir müssen wirtlich erst ganz umlernen, uns selbst umbiegen, wenn wir uns mit dem neuen Begriss und vollends mit der neuen Tassache anserenden wollen. Schüken kann nur der Ervrobt-Starfe. Starf ist der Mann. Das Weid gehört zum schwachen Geschlecht. Das ist so eine alte Aberlieferung, daß wir es kaum nötig zu haben glauben, einmal in eine Prüfung dieser Anschauung einzutreten. Wäre Schut gleichbedeutend mit der Fähigseit, mit trästiger Faust anzupaden und mit Säbelhieben einzugreisen, dann wären sir derlei Aufgaben Frauen gewiß nicht die rechten Vertreter. Aber der Aufgaben freis unserer Polizet beihräntt sich gottlob nicht aus Tättgleiten, die eine gewisse beihräntt sich gottlob nicht aus Tättgleiten, die eine gewisse heinräntt sich gottlob nicht aus Tättgleiten, die eine gewisse heinräntt sich gottlob nicht aus Tättgleiten, die eine gewisse heinräntt sich abstlob nicht aus Tättgleiten, die eine gewisse heinräntt sich abstlob nicht aus Tättgleiten, die eine gewisse heinräntt sich abstlob nicht aus Tättgleiten, die eine gewisse heinränt sich abstlob nicht aus Tättgleiten, die eine gestisch beschräntt sich abstlob nicht aus Tättgleiten, die die gesat sein, daß die rechte Ersassung der benöfteitilchen Schutverpflichtung verhütender Ratur ist. Dier fann die Berinung der Behörden in Chifago, und es sprechen der Anzeichen viele dassit, das bei uns zulande die Frau sich die Berinung der Behörden in Chifago, und es sprechen der Anzeichen viele dassit, das bei uns zulande die Frau sich die Berinung der Berinung der Genap sier der der geschen werden wird. Als Fabrissinspetiorinnen, die die gesundheitlichen Berbaltnisse in den Betrieben zu verbesten das Recht haben, tonnten sich bereits mehrer astaben wird. Die Qeranziehung der Frau zu solchen Arbei für den Mann (und somit eine weitere Erichwerung der Familiengründung), sondern die Einspannung einer Kraft in die Schutzarbeit, die nach ihrer innersten Beranlagung und nicht durch den Zwang der Berhältnisse dafür vor-

Neueftes aus den Witzblättern.

Der Naturfreund. Wirtin (aum Touristen): "Benn Sie bie Gegend besehen wollen, da geben Sie am besten dort bem alten Bettler nach! Das ift nämlich 'n großer Raturfreund... ber bettelt immer nur an ben schönsten Aussichtspunften!"

Auch eine Unterhaltung. Barum laffen Sie fich benn ben Bahn nicht reißen, Derr Doftor? Er ift ja ichon gana loder." — "Freilich, aber ich habe ben ganzen Tag nichts zu tun und mit bem Bahn wadelt es fich fo bubich." (Fliegende Blätter.)

Reisegepäck.

(Bon unferem juriftifden Mitarbeiter.)

(Bon unserem suristischen Mitarbeiter.)
Die jetige sommerliche Reiseseit bringt neben den Freuden und Leiden des üblichen "Schweisens in die Verne" dem Reisenden auch manchmal unendliche Sorgen um sein Gepäd.

Das nicht immer alles Gepäd wohlbehalten am Bestimmungsorte ankommt, ist eine bekannte Tatsache, und es erhebt sich gerade um diese Zeit die höchst dringliche Frage, od und wieweit die Eisendahn für die Beschädigung und den Berlust von Gepäd hastet. Sierdei muß man den Unterschied machen, der ja jedem geläusig ist, nämlich zwischen dem Gepäd, das man aufgibt und für das man einen Gepädschein bekommt, und dem Dandgepäd, das man mit in die Abteile nimmt. Wenn nun die vornehme Frau X, die ihre Kleider sämtlich mitgenommen hat und ihre großen mit in die Abteile nimmt. Wenn nun die vornehme Frau X, die ihre Kleider sämtlich mitgenommen hat und ihre großen Düte in Sutichachteln moderniter Art verpackt hat, dei ihrer Antunft im Seedad eine schmerzliche Enitäuschung erleidet, weil ihr Geväch nicht mitangekommen ilt und sie so den ersten Kurball versäumen muß, so dat sie zwar einen Entschädigungsanspruch gegen die Bahn, sie kann diesen aber nicht sofort geltend machen, sondern nuß sich, so schwer ihr das auch fallen mag, vorerst noch drei Tage gedulden. Erst dann erdält sie, wenn es sich unterdes nicht angefunden hat. Ersta, und zwar den gewöhnlichen Wert der Kleidungsstüde; ein Schmerzensgeld dafür, das sie ohne ihre feinen Kleider im Reiselsleid umbergeben mußte, erdält sie nicht. Natürlich kann durch den Verlust oder auch nur durch versvätete Ablieserung des Reisegepäck ein weiterer Schaden entstehen: z. B. wenn ein Geschäftsreisender dadurch ein sont sieben dere schält nicht abschließen kann, weil er die im verlorenen oder ihm verspätet ausgesieserten Reisesossen von die den seinstilchen Muster nicht vorzeigen kann. Dann kann er dei Bestuft des Geväcks den Ersan seines ganzen Schadens zur

fordern, wenn er den Rachweis führt, das ein Berschulden der Eisenbahn vorliegt, nicht nur ein Zufall. Bei verspäteter Ablieserung ist ihm ebenfalls dann der volle Schaden zu ersehen, wenn auf seiten der Bahnverwaltung Berschulden vorliegt, sonst wird gewöhnlich, wenn ein Schaden nachgewiesen werden kann, sür se angesangene 24 Stunden sür iedes Kilogramm 20 Pfennig erseht; aber selbst dann, wenn der Reisende gar keinen Schaden erlitten hat, soll er doch 10 Bsennig für sedes Kilogramm erhalten. Findet sich nun noch nachträglich das Gepäd der Fran L. an, so muß die Eisenbahnverwaltung sie benachrichtigen; sie kann dann, wenn sie will, also ihre Toilette mit dem Ersahgeld nach nicht ergänzt hat, noch ihr Gepäd verlangen, nus aber dann natürlich das Ersahgeld zurücksahlen. Jedoch kann sie sich wenigstens als sleinen Ersah die erwähnte Entschädigung sir die verspätete Liesenung abrechnen.

Es empsiehlt sich dei dem seht berrschenden großen Reiseversehr durchaus, möglichst frühzeitig an der Bahn zu sein, besonders wenn man Gepäd dat. Denn die Gepäddeamten können das Reisegepäd, das zur Besörderung aufgegeben wird, zurückweisen, wenn es nicht 15 Minuten vor Abgang des Zuges aufgegeben wird. Besonders vorsichtig muß man den Gepädschein den wend, den men erhält. Im Brinzip liesert die Eisenbahn das Gepäd nur dann aus, wenn man seinen Gepädschein vorzeigt; wer ihn also verliert, dat mindestens große Scheerereien, denn er muß dann sein Gigentumsrecht an den Gepädschein vorzeigt; wer ihn also verliert, das mindestens große Scheerereien, denn er muß dann sein Gigentumsrecht an den Gepädschein vorzeigt; wer ihn also verliert, das wird nicht immer seicht sein. Er sommt aber durch den Bersust des Gepädscheins überbaupt in die Gefabr, mit seinem Gepäd sein Wiedersehen mehr zu seiern, denn die Eisenbahnverwaltung ist berechtigt, das Gepäd jedem aus-

subandigen, ber ben Gepadichein vorzeigt, und fie ift nicht sum Schabenseriat vervflichtet, wenn fie es darauftin einem Unberechtigten ausgeliefert hat.
Für einen sufälligen Berluft ober eine Beschädigung bes

Für einen sufälligen Berlust ober eine Beschäbigung des mit in die Abteile genommenen Handgepädes hastet die Eisenbahn nicht; bier muß ieder selbst aufvassen, daß ihm nichts wegsommt. Wenn man jeht oft sieht, was die Reisenden unter "Handgepäd" verstehen, so ist es gut, daran zu erinnern, daß es auch dier bestimmte Vorschriften gibt. Vor allem: Das Handgepäd soll die Mitreisenden nicht besästigen! Was du nicht willst, daß man dir tu, das süg auch seinem andern zu! Auch gesährliche Gegenstände wie Schußwassen und leichtentsündliche, übelriechende Stosse sind von der Besorderung als Handgepäd ausgeschlossen; wer solche Gegenstände mitnimmt, macht sich strasbar und ist ielbst für den Schaden verantwortlich, den er anrichtet.

Dr. jur. A. B.

Dandels-Zeitung. Berlin, 24. Butl. Amtlider Preisbericht für inländischet Getreibe. Es bedeutet W Weigen (K Kernen). R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Safer. Die Preise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter martt-Kreise geiten in Wart iur 1000 Kilcgramm guter marts-fähiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Kr. R 169,50-170, H 165, Dansig W 188-215, H 150-164, Stettin W 180-199, R 150-168, H 150-165, Fosn W 194-198, R 164-165, G 140-155, H 156-159, Breslau W 190-201, R 169-171, G 144-147, H 157-159, Berlin W 203-206, K 173-175, H 163-185, Magdeburg W 196-199, R 166-169, H 170-173, Samburg W 200-210, R 172-178, H 170-195, Sannover W 199-203, R 181-183, H 165-185. Limburg, 23. Juli. Amtlicher Fruchtberli fcnittspreis pro Malter.) Roter Beigen (Raffaullen frember Beigen 17,30, Korn 13,00, Safer 7,00-9)6

fremder Beigen 17,30, Korn 13,00, Safer 7,00-0/r

Bicsbaden, 23. Juli. (Furagemark.) delo
Krummstroh 3,00, Hen neues 5,60-6,00 Mt. per 10
fahren waren 6 Wagen mit Frucht und 7 Wagen wit
Aerborn, 24. Juli. Auf dem heute abgein wit
jährigen Markt waren aufgetrieben: 182 State
499 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvich un
1. Linal. 96-99, 2. Chual. 93-95 Mt., Kihladitzen.
192-95, 2. 87-90 Mt. per 50 Kiio Schladitzen.
Schweinemarkt fosteten Ferfel 54-76, Läuser 80-1
ichweine 120-180 Mt. das Paar. Der nächste 125. Rugust statt.

Beilburger Weiterdienft.

Boransfictliches Better für Samstag ben 26. Meift heiter und worm, vereinzelt Bemittereffe

Wür den Monat Auguit

merben Beftellungen auf ben "Erahler vom B. jum Breife von 50 Bio. (ohne Bringerlobn) : lichen Boftanftalten, ben im Dite Detlebten tragern, unferen. Beitungsboten fomte in ber Beis in hachenburg entgegen genommen.

Geichafteftelle des "Ergabler vom Beiter

Wasche

Bleich S

Unferem lieben

die herglichften Gl Segenswünfde,

des Ruobel-Rinte

Braves, idu

die Weichafts tell

Bu Anfang tiichtiges nicht

> Frau C. botel "

Gin faft neuer

Handwa

mit guten Tel

Bentner Tragt

Befchäftoftelle b.

Mehrere 6m

2 Eichene Sias

zart u. mild im G

zu Salat und

besonders &

per Liter le

Drogerie K. Passack.

(2,25×2,50 breit)

hat zu vertau

Ferke

936il. B

perfauten

gejudit.

Wadche einem Rind mittags geinat

Mamensfelte.

herrn Salob &

Die Mitalia

Kreissparkasse

des Oberweiterwaldkreises in Marienberg.

Die Roffe ift von der Ronigl. Regierung ale mundelficher ertfatt

Für die Spareinlagen haftet außer ben nach Regierungs-Botschrift ficher angelegten Rapitalien ber Rape noch ber Oberwesterwaldfreis mit seinem Bermogen und seinen gesamten Gintunften.

Binofuß für Spareinlagen in jeder Sohe 33/4 % mit Berginfung vom Einzahlungstage bis zum Rudzahlungstage.

Rüdgahlungen in jeder Bohe in ber Regel fofort Streng fte Bebeimhaltung bezüglich ber Sparguthaben burch bie Sagung gemahrleiftet.

Gingahlungen nehmen auch Die befannten Grheberftellen Der Raffe entgegen.



Mit ben höchften Preifen ausgezeichnet.



Keller's Original-Einkoch-Apparate find die beften.

Die Glafer find innen ohne Rillen, laffen fich beshalb bequem mit ber Sand reinigen und füllen. Die Blafer find in jedem anderen Apparat zu verwenden und find im Breife billiger als alle anderen Gläfer.

mit Keller's Original-Fruchtlattgewinnungs-Apparat erhalt man ohne Breffen, Dahlen und Rühren einen reinen, klaren und aromatischen Saft. Die Fruchtsafts gewinnung ist bei Berwendung dieses vorzüglichen Apparates die denkbar einfachste und billigste.

Carl Bechtel, Hachenburg.

Gleichzeitig empfehle Bielefelder Rahmafdinen (Goride) Fahrrader Marte "Adler" und "Beftfalen" gu den billigften Breifen.



Trauringe

nach Maß

Spezialität: Fugenlos

empfiehlt

Rötig Nachfolger

Inh. Ernft Schulte

Hachenburg.

Sommerwaren-Ausverkauf

Wegen vorgerückter Saifon

bringen wir famtliche Commerwaren gu bebeutend ermäßigten Breifen gum Musvertauf.

Wir gewähren 20 Prozent Rabatt

Rattun, wollene und baumwollene Muffeline, Satins, fertige weiße und farbige Damenblufen, Angbenblufen und Bajdanguge, Rinderfleidden Berren: Sommerjoppen, Sportfragen baumwollene Goden und Strumpfe weiße und farbige Damen: und Rinderidgürzen.

Firma H. Zuckmeier Hachenburg.



Für die Sommermonate empfehle

groke Auswahl in weiken Damen-Blulen Boll: und Baumwoll-Muffeline, Catin und Rattun fowie Anaben-Bafchanguge, Gürtelweften und Sportfragen.

Wilh. Pickel, Inh. Carl Pikel und portofret von der ernen und größten Spezialsabeit Deufchlands hachenburg.

Linoleum : für Cische : binoleum-bäufer

Karl Baldus, Möbellager, Hachenburg.

Einmachgläser

in jeder Große und weißem Glas

für aue Enfteme paffend

innen gleich weit

nur prima Qualität

Ullrich's Einkoch-Apparat

bester und vollkommenster Apparat zum Einkochen und Frischhalten aller Nahrungsmittel, flir Gläfer aller Snfteme paffend

empfehle zu billigen Preifen.

Folef Schwan, Hachenburg.

Inschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.



jabrlich fpart man nach Angaben aus Praris durch " Gelbitichlachten '

in Bebers transportablen Backofen und Fleifchräucherapparaten. dreibung und Abbildungen gratis

Unton Beber, Riederbreifig i. Rhid.

Biele Beugniffe fib. tojahr. Gebrauch. Heber 40 000 Stild geliefert.

Offeriere

Elektr. Taschenlampen

fowie Batterien zu billigften Preifen. Begiehe die Batterien direft ab Fabrit, baber ftets tabellofe frifde Lare mit langer Brennbauer.

Much führe ich eine Gechs. ftundenbatterie

Belt exiftierende Batterie au billigem Preife.

5. Backbaus, Bachenburg Uhrenhandlung.

Filcherei- und Angelgen

Empfehle zur Saison eine großartige Auswelle Bambus (aus einem Stüd) von 50-80 Ifa. 8 einandersteden mit Messingverbinder von 1,20 M. 1 Camtliche einzelne Teile zum Selbstmontier

wie Rollen, Rollenbefeftiger, Stehtinge, Oberringe, Geibe, Borfacher, Daten und funftliche Bliegen, ber Angel. Außerbem Gifchforbe, Roberbudfen ufw. ufw.

Heinrich Orthen, Hachenburg